

Vorwort der Präsidentin zum Jahresbericht 2010 des Bürgerlichen Waisenhauses

Das Berichtsjahr war geprägt durch den Neustart der Führungsstrukturen im Waisenhaus. Uli Hammler, der seine Funktion als Heimleiter im September 2009 angetreten hatte, erhielt ab 1. Januar 2010 in der Person des neuen pädagogischen Leiters, Markus Blümke, tatkräftige Unterstützung. Eine wichtige Stütze und Garantin für die Kontinuität für die beiden Neuen in der Geschäftsleitung war die stellvertretende Heimleiterin, Anita Hodel, welche auch in den turbulenten Übergangszeiten die Administration des Waisenhauses mit sicherer Hand geführt hatte. Die drei Mitglieder der Geschäftsleitung haben erfreulich rasch zu einer konstruktiven und partizipativen Zusammenarbeit gefunden und hoffen nun zu Recht, dass diese auf das ganze Waisenhaus auszustrahlen vermag.

Ebenfalls ab 1. Januar habe ich selber das Präsidium des Waisenhauses von Paul von Gunten übernommen, unterstützt vom neuen Statthalter, Felix Eymann. Vor allem Dank grosser Transparenz und Offenheit seitens der Waisenhausleitung gelang auch dieser Neustart problemlos und wir fühlten uns sehr schnell als Teil eines gut eingespielten Teams.

Teamarbeit war sehr gefragt, denn das Jahr war nebst all diesen Neuanfängen stark von baulichen Aktivitäten geprägt. Erster Höhepunkt war die Grundsteinlegung für den Neubau der Durchgangsgruppe „Kartause“ am 24. Juni, nachdem die Kantonsarchäologie über die interessanten Funde von Skeletten in der Baugrube berichtet hatte, welche von einer viel früheren Besiedlung der Umgebung zeugen, als bisher angenommen wurde. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Baukommission und dem zuständigen Architekturteam bescherte schon am 25. November einen zweiten baulichen Höhepunkt mit der Aufrichte des Neubaus. Köstlich war nicht nur das Ferkel vom Grill sondern auch der gestalterische Wettbewerb mit Schnellbeton, an dem die Gäste teilnehmen durften – oder mussten.

Weniger spektakulär aber nicht minder wichtig war die Realisierung der ersten von drei Etappen der Sanierung der historischen Gebäude auf dem Waisenhausareal, welche zusammen mit dem Kanton durchgeführt und finanziert werden. Auch hier können wir uns auf eine höchst kompetente Baukommission und ein spezialisiertes Architekturbüro verlassen. Ebenfalls in diesem Jahr konnten die Renovationsarbeiten und Umbauten am Gebäude der Wohngruppen Excelsior und Basilisk mit verdankenswerter finanzieller Unterstützung der CMS abgewickelt werden. Zu guter Letzt hat die Abteilung „Services“ schliesslich auch noch die Porte erneuert, so dass sie nun zeitgemäss und geschmackvoll den Eingangsbereich ziert.

Das wirkliche und unbestrittene Highlight des Berichtsjahres war jedoch die Premiere des Filmes „Heimspiel“ am 5. August. Dieses berührende Portrait von Kindern und Jugendlichen zeigt auf differenzierte, nachdenkliche und auch humorvolle Art und Weise den Alltag im Bürgerlichen Waisenhaus. Der Film wurde an den Solothurner Filmtagen gezeigt und soll alle Menschen erreichen, die sich ein realistisches Bild vom Leben in einem Kinder- und Jugendheim machen wollen. Der Dank geht an den Regisseur Stefan Laur und an alle Kinder und Jugendliche, welche mit Engagement und einer beeindruckenden Selbstreflexion diesen Film ermöglicht haben.

Gabriella Matefi, Bürgerrätin und Präsidentin Leitungsausschuss